

**Zeitschrift:** Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur  
**Herausgeber:** Sozialdemokratische Partei der Schweiz  
**Band:** 59 (1980)  
**Heft:** 12

**Buchbesprechung:** Bücher

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

der Stadt Zürich und indirekt auch Bundesrat Willi Ritschard für die Jugendunruhen verantwortlich gemacht. Der Parteivorstand der SPS hält dazu wörtlich fest: «Mit Empörung nimmt der PV der SP Schweiz Kenntnis von den Presseäusserungen des Zürcher Stadtpräsidenten Sig-

mund Widmer (Landesring) gegen das Bemühen von Bundesrat Willi Ritschard und der SP der Stadt Zürich, Verständnis zwischen den Generationen in der Öffentlichkeit zu wecken und mit konkreten Lösungsvorschlägen zu fördern. Stadtpräsident Widmer, der bei den Zürcher Unruhen

die politische Verantwortung in erster Linie zu übernehmen hat, versucht auf billige und unwürdige Art, seine verfehlte Kultur- und Stadtentwicklungspolitik auf andere abzuladen. Der Vorstand weist diesen Versuch, stadtpräsidiale Unfähigkeiten anderen anzulasten, energisch zurück.»

---

## Bücher

Der Widerstand gegen den Faschismus war nicht nur eine Bewegung einsichtsvoller Offiziere oder aus Gewissensnot handelnder Kirchenmänner, sondern lange vorher vor allem aus der Arbeiterbewegung hervorgegangen. Dies zeigt die im Verlag Hoffmann und Campe erschienene Autobiographie von Heinz Kühn, *Widerstand und Emigration, die Jahre 1928–1945*. Heinz Kühn, der heute im Europaparlament wirkt, wurde 1912 als Sohn einer rheinischen Arbeiterfamilie geboren und erlebte als rebellischer Jungsozialist die Niederlagen und Erniedrigungen der Weimarer Republik, und als engagierter Sozialdemokrat den Kampf gegen den Faschismus, die Emigration und den Widerstand. Dabei geht er mit seiner eigenen Partei keineswegs schonungsvoll um, er kritisiert, wo Kritik nötig ist, anerkennt, wo Anerkennung am Platz ist.